

31. OKTOBER –
GEDENKTAG DER REFORMATION
[REFORMATIONSFEST]

Spruch des Tages 1. Korinther 3, 11

Einen andern Grund kann niemand legen
außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

Psalm 46

- ² **G**OTT ist unsre Zuversicht und Stärke, *
eine Hilfe in den großen Nöten,
die uns getroffen haben.
- ³ Darum fürchten wir uns nicht,
wenngleich die Welt unterginge *
und die Berge mitten ins Meer sanken,
- ⁴ wenngleich das Meer wütete und wallte *
und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.
- ⁵ Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben
mit ihren Brunnlein, *
da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
- ⁶ Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben; *
Gott hilft ihr früh am Morgen.
- ⁷ Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen, *
das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.
- ⁸ Der HERR Zebaoth ist mit uns, *
der Gott Jakobs ist unser Schutz.
- ⁹ Kommt her und schauet die Werke des HERRN, *
der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,
- ¹⁰ der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt, *
der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt
und Wagen mit Feuer verbrennt.
- ¹¹ Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin! *
Ich will mich erheben unter den Völkern,
ich will mich erheben auf Erden.
- ¹² Der HERR Zebaoth ist mit uns, *
der Gott Jakobs ist unser Schutz. ¶

I **Lesung aus dem Alten Testament**
im 5. Buch Mose im 6. Kapitel

- ⁴ **H**ÖRE, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR ist einer.
⁵ Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben
 von ganzem Herzen, von ganzer Seele
 und mit all deiner Kraft.
⁶ Und diese Worte, die ich dir heute gebiete,
 sollst du zu Herzen nehmen
⁷ und sollst sie deinen Kindern einschärfen
 und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt
 oder unterwegs bist,
 wenn du dich niederlegst oder aufstehst.
⁸ Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand,
 und sie sollen dir ein Merkzeichen
 zwischen deinen Augen sein,
⁹ und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses
 und an die Tore. ¶

VI **Epistel im Brief des Paulus**
an die Gemeinde in Rom im 3. Kapitel

- ²¹ **N**UN IST ohne Zutun des Gesetzes
 die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart,
 bezeugt durch das Gesetz und die Propheten.
²² Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott,
 die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus
 zu allen, die glauben. ¶
 Denn es ist hier kein Unterschied:
²³ Sie sind allesamt Sünder
 und ermangeln des Ruhmes,
 den sie vor Gott haben sollen,
²⁴ und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade
 durch die Erlösung,
 die durch Christus Jesus geschehen ist. ¶ →

- 25 Den hat Gott für den Glauben hingestellt
 zur Sühne in seinem Blut
 zum Erweis seiner Gerechtigkeit,
 indem er die Sünden vergibt, die früher begangen wurden
- 26 in der Zeit der Geduld Gottes,
 um nun, in dieser Zeit, seine Gerechtigkeit zu erweisen,
 auf dass er allein gerecht sei
 und gerecht mache den,
 der da ist aus dem Glauben an Jesus. ¶
- 27 Wo bleibt nun das Rühmen?
 Es ist ausgeschlossen.
 Durch welches Gesetz?
 Durch das Gesetz der Werke?
 Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. ¶
- 28 So halten wir nun dafür,
 dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke,
 allein durch den Glauben. ¶

Lieder des Tages

Nun freut euch, lieben Christen g'mein EG 341
 Die ganze Welt hast du uns überlassen EG 360

Halleluja Psalm 84, 12

Halleluja.

Gott der HERR ist Sonne und Schild; /
 der HERR gibt Gnade und Ehre.*

Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
 Halleluja.

v **Evangelium bei Matthäus im 5. Kapitel**

- ¹ **A**LS JESUS das Volk sah, ging er auf einen Berg.
 Und er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm.
- ² Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:
- ³ Selig sind, die da geistlich arm sind;
 denn ihrer ist das Himmelreich.
- ⁴ Selig sind, die da Leid tragen;
 denn sie sollen getröstet werden.
- ⁵ Selig sind die Sanftmütigen;
 denn sie werden das Erdreich besitzen.
- ⁶ Selig sind, die da hungert und dürstet
 nach der Gerechtigkeit;
 denn sie sollen satt werden.
- ⁷ Selig sind die Barmherzigen;
 denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
- ⁸ Selig sind, die reinen Herzens sind;
 denn sie werden Gott schauen.
- ⁹ Selig sind, die Frieden stiften;
 denn sie werden Gottes Kinder heißen.
- ¹⁰ Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
 denn ihrer ist das Himmelreich. ¶
- ¹¹ ¶ Selig seid ihr, wenn euch die Menschen
 um meinetwillen schmähen und verfolgen
 und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen.
- ¹² Seid fröhlich und jubelt;
 es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden.
 Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten,
 die vor euch gewesen sind. ¶

*Predigttexte*II **Matthäus 10, 26b-33**

- ²⁶ **E**S IST nichts verborgen, was nicht offenbar wird,
 und nichts geheim, was man nicht wissen wird.
- ²⁷ Was ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht;
 und was euch gesagt wird in das Ohr,
 das verkündigt auf den Dächern. ¶ →

- 28 Und fürchtet euch nicht vor denen,
die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können;
fürchtet viel mehr den,
der Leib und Seele verderben kann in der Hölle. ¶
- 29 Verkauft man nicht zwei Sperlinge für einen Groschen?
Dennoch fällt keiner von ihnen
auf die Erde ohne euren Vater.
- 30 Bei euch aber sind sogar
die Haare auf dem Haupt alle gezählt.
- 31 Darum fürchtet euch nicht;
ihr seid kostbarer als viele Sperlinge. ¶
- 32 Wer nun mich bekennt vor den Menschen,
zu dem will ich mich auch bekennen
vor meinem Vater im Himmel.
- 33 Wer mich aber verleugnet vor den Menschen,
den will ich auch verleugnen
vor meinem Vater im Himmel. ¶

III Galater 5, 1-6

- 1 **Z**UR FREIHEIT hat uns Christus befreit!
So steht nun fest
und lasst euch nicht wieder
das Joch der Knechtschaft auflegen! ¶
- 2 Siehe, ich, Paulus, sage euch:
Wenn ihr euch beschneiden lasst,
so wird euch Christus nichts nützen.
- 3 Ich bezeuge abermals einem jeden,
der sich beschneiden lässt,
dass er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist.
- 4 Ihr habt Christus verloren,
die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt,
aus der Gnade seid ihr herausgefallen. ¶
- 5 Denn wir warten im Geist durch den Glauben
auf die Gerechtigkeit, auf die wir hoffen.
- 6 Denn in Christus Jesus
gilt weder Beschneidung
noch Unbeschnittensein etwas,
sondern der Glaube, der durch die Liebe tätig ist. ¶

IV Psalm 46, 1-12

- ¹ EIN LIED der Korachiter,
 vorzusingen nach der Weise »Junge Frauen«. ¶
- ² Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
 eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.
- ³ Darum fürchten wir uns nicht,
 wenngleich die Welt unterginge
 und die Berge mitten ins Meer sanken,
- ⁴ wenngleich das Meer wütete und wallte
 und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. ¶
- ⁵ Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben
 mit ihren Brunnlein,
 da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
- ⁶ Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben;
 Gott hilft ihr früh am Morgen. ¶
- ⁷ Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen,
 das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.
- ⁸ Der HERR Zebaoth ist mit uns,
 der Gott Jakobs ist unser Schutz. ¶
- ⁹ Kommt her und schauet die Werke des HERRN,
 der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,
- ¹⁰ der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt,
 der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt
 und Wagen mit Feuer verbrennt.
- ¹¹ Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!
 Ich will mich erheben unter den Völkern,
 ich will mich erheben auf Erden.
- ¹² Der HERR Zebaoth ist mit uns,
 der Gott Jakobs ist unser Schutz. ¶

Weitere Texte

Jesaja 62, 6-7.10-12

Johannes 8, 31-36

Römer 1, 16-17

1. Korinther 1, 10-18

Jakobus 2, 14-18.26

Spruch 1. Kor 3,11

Psalm Ps 46, 2-12

Lieder EG 341, EG 360

Halleluja Ps 84,12

I 5. Mose 6,4-9 AT

II Mt 10, 26b-33

III Gal 5,1-6

IV Ps 46,1-12

V Mt 5,1-10 (11-12) EV

VI Röm 3, 21-28 EP

Jes 62,6-7.10-12

Joh 8,31-36

Röm 1,16-17

1. Kor 1,10-18

Jak 2,14-18. 26

Kann das Reformationsfest weder am 31. 10. noch am 1. 11. gefeiert werden, so wird es am folgenden Sonntag nachgeholt.

Text

Das Reformationsfest ruft die Grundlagen der evangelischen Kirche und ihres Bekenntnisses in Erinnerung. Den Kerngedanken der reformatorischen Rechtfertigungslehre entfaltet die *Epistel* (Röm 3): Alle Menschen sind Sünder ›und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen‹ (V. 23; wörtlich eigentlich: ›und haben die Herrlichkeit Gottes verloren‹). Doch ohne dass die Menschen es verdient hätten, spricht Gott alle, die an Jesus Christus glauben, aus reiner Gnade gerecht. Gott urteilt den Menschen nicht ab, sondern beschenkt ihn mit seiner Freiheit – das ist die wahre Gerechtigkeit Gottes, wie ›das Gesetz und die Propheten‹, also die heilige Schrift sie bezeugen. So klingen

in der Perikope alle vier traditionellen *solus*-Formulierungen an: *solus Christus* (allein Christus), *sola scriptura* (allein durch die Schrift), *sola gratia* (allein durch die Gnade) und *sola fide* (allein durch den Glauben). Im *Lied* ›Nun freut euch, lieben Christen g'mein‹ (EG 341) besingt Martin Luther die Erlösungstat Jesu Christi: Er macht uns praktisch zu Zeugen eines Zwiegesprächs zwischen Gott Vater und Gott Sohn, bevor dieser sich in den letzten vier Strophen an den Singenden selbst wendet.

Die Zuversicht, dass Gott uns ohne eigene Leistung allein durch Gnade rechtfertigt, bringt bereits der *Spruch des Tages* (1. Kor 3,11) zum Ausdruck: Jesus Christus ist der alleinige Grund unserer Hoffnung, einen anderen Grund kann niemand legen. *Psalm 46* ist dementsprechend ein Vertrauenspsalm, dessen erster Vers Martin Luther zu seinem berühmten Reformationslied ›Ein feste Burg ist unser Gott‹ (EG 362) inspiriert hat; als *Predigttext* kann er auch zum Thema der Verkündigung werden.

Die *alttestamentliche Lesung* (5. Mose 6) gilt als das Urbekenntnis Israels. Als Antwort auf Gottes Zuwendung und Liebe sollen die Frommen Gott ihrerseits lieben und sich seiner Worte stets dankbar erinnern. Die Seligpreisungen im *Evangelium* (Mt 5) blicken gleichsam auf das befreiende Handeln Gottes zurück. Wer durch Gottes Gnade gerechtfertigt ist, gehört zu den Seligen, denen alle Verheißungen des Reiches Gottes zugesprochen werden.

Die *Predigttexte* bringen jeweils einzelne Aspekte der reformatorischen Grundbekenntnisse zur Sprache. Mt 10 verheißt dem vertrauenden Menschen:

›Du gehörst zu Gott, er lässt dich nicht fallen, auch wenn dich Plagen, Leiden und Verfolgungen treffen!‹ Gal 5 ist ein weiterer reformatorischer Kerntext: ›Zur Freiheit hat uns Christus befreit!‹ (V. 1). Martin Luther entfaltet diese Befreiung in seiner Schrift ›Von der Freiheit eines Christenmenschen‹ von 1520 scheinbar paradox in zwei Richtungen: Ein ›Christenmensch‹ sei ›ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan‹ – gerade deshalb aber sei er ›ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan‹. Das zweite, modernere *Lied des Tages* ›Die ganze Welt hast du uns überlassen‹ (EG 360) fasst dies in heutige Sprache: Gott hat den Menschen als seinen Kindern die Freiheit als seine ›größte Gabe‹ geschenkt; er macht ›uns frei, zu lieben und zu hoffen‹ (Str. 6) und so die Welt nach Gottes Wort zu gestalten.

Kontext

Martin Luthers reformatorische Erkenntnis ist die Antwort auf eine existenzielle Frage, die ihn lange umtrieb. ›Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?‹, hat Luther selbst sie formuliert; heute würden wir vielleicht eher sagen: ›Wie kann ich sicher sein, dass mein Leben einen Sinn und einen Halt hat?‹ Aus dem Studium der Heiligen Schrift, besonders der Paulusbriefe, gewann Luther die Gewissheit, dass sich der

Mensch diesen Sinn und Halt nicht selbst verdienen muss. Diese Botschaft ist eine Absage an alle Versuche, sich selbst zu rechtfertigen. Die eigene Würde kann sich ein Mensch nicht mit seinen persönlichen Eigenschaften, herausragenden Leistungen oder wirtschaftlichen Erfolgen erwerben, sondern sie ist ihm von Gott schon geschenkt – *gratis*, allein aus Gnade.

Gestaltung

Im Evangelischen Gesangbuch finden sich viele Lieder aus der Frühzeit der Reformation, zahlreiche davon aus der Feder von Martin Luther. Eines dieser Lieder kann im Gottesdienst gesungen und in der Predigt ausgelegt werden. Alternativ kann sie das Lebensbild einer reformatorischen Persönlichkeit entfalten oder ein zeitgenössisches Gemälde, z.B. aus der Wittenberger Cranach-Werkstatt besprechen.

Wo es die gemeindliche Gottesdienstordnung nicht ohnehin vorsieht, können liturgische Gesänge aus der Reformationszeit gesungen werden, z.B.: Herre Gott, erbarme dich (EG 178.3); Ehre sei Gott in der Höhe (EG 180.1); Wir glauben all an einen Gott (EG 183); Heilig, heilig, heilig ist Gott (EG 185.1); Christe, du Lamm Gottes (EG 190.2). An die Stelle eines gesprochenen Fürbittgebets kann Martin Luthers ›Vater unser im Himmelreich‹ (EG 344) oder die von ihm verdeutschte Litanei EG 192 treten.